

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM

eines neuen Kleides. Die Begegnung mit der modernen Frau fließt nach dem Ausstellungsrundgang in eine kleine druckgrafische Arbeit ein, in der die Besonderheiten der Darstellung der Frau berücksichtigt werden.

Termine

16. Januar – 16. Februar 2018
und 27. Februar – 2. März 2018
jeweils Di – Fr 9.45 – 12.15 Uhr

Das museumspädagogische Angebot ist kostenfrei.

Konzeption und Durchführung des museumspädagogischen Programms:

Alexandra Dolezych, M. A.
Dagmar Schmidt, M. A.

Anmeldungen für Schulklassen:

Fon 0251 66 47 58 (Dolezych)
Fon 0251 76 25 919 (Schmidt)

Haus Opherdicke

Kultur- und Begegnungszentrum
Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede
Di – So 10.30 – 17.30 Uhr
Fon 0 23 01 918 39 72 (Kasse)
Fon 0 23 03 27-14 41
www.kreis-unna.de



Ein scharfes
Stück Ruhrgebiet



MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM



Layout: denkbetrieb, Redaktion: Sigrid Zielke-Hengstenberg, M. A.

Abb. Titelseite: Die Anprobe, 1958, Öl auf Leinwand, Sammlung Karsch/Nierendorf

AUGUST WILHELM DRESSLER

Die Poesie des Alltags

3. DEZEMBER 2017 – 8. APRIL 2018

HAUS OPHERDICKE



Römische Landschaft, 1930, Öl auf Leinwand, Sammlung Karsch/Nierendorf

AUGUST WILHELM DRESSLER Die Poesie des Alltags

Der sachliche Blick auf die gesellschaftliche wie auch politische Situation mit einer über die reine Schilderung der Wirklichkeit hinausgehenden Darstellung von Orten und Menschen zeichnet die Neue Sachlichkeit aus. Diese Stilrichtung, in der die Lebensumstände der Weimarer Republik reflektiert und kommentiert werden, hat aber auch die Sehnsüchte der Menschen angesprochen. Mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken von August Wilhelm Dressler (1886-1970), der an den Kunstakademien in Dresden und Leipzig studiert hat, und in Berlin u. a. Mitglied der Novembergruppe war, wird einer der Protagonisten der Neuen Sachlichkeit vorgestellt. Seine Werke, in der Hauptsache Landschaften und Figurenbilder, werden durch eine Auswahl von Arbeiten seiner Zeitgenossen wie Ulrich Neujahr (1898-1977) oder Oskar Kurt Döbrich (1911-1970) eingerahmt. Die Präsen-

tation spürt der Poesie des Alltäglichen nach und nähert sich so der zurückhaltenden Schönheit des Einfachen.

Schulklassenprogramm

Schau ins Land – Wie male ich eine Landschaft?

Vorschulkinder – 6. Schuljahr

Der Maler und Grafiker August Wilhelm Dressler wurde 1886 in Bergesgrün, einem kleinen Ort im böhmischen Erzgebirge geboren. Obwohl er bereits im Alter von 14 Jahren in eine Stadt, nach Chemnitz gezogen ist, um dort eine Ausbildung zum Lithografen zu absolvieren, anschließend an den Kunstakademien in Dresden und Leipzig studiert hat und ab 1913 in Berlin ansässig war, blieb er dem Ländlichen stets verbunden. Seine Landschaftsgemälde, die einen Schwerpunkt des Schaffens des Künstlers bilden, spiegeln das deutlich wider. Nicht die Großstadt sondern die ländliche Idylle liefert ihm Motive für seine Bilder, die allerdings ganz unspektakulär, manchmal beinahe beiläufig, auch die Spuren der modernen Errungenschaften der Technik zeigen. Wir folgen dem Künstler aufs Land und finden in seinen Gemälden vieles, was uns sehr vertraut ist. Dabei lernen wir einige wichtige Gestaltungselemente kennen, die uns helfen, ein Landschaftsbild zu komponieren. Die Aquarellfarben lassen es besonders schön erstrahlen.

Mütterlich und mondän – Die moderne Frau

7. – 10. Schuljahr

August Wilhelm Dressler lebte die meiste Zeit seines Lebens in der Großstadt Berlin. Dort gehörte er in den 1920er und 1930er Jahren zu den führenden Vertretern der Neuen Sachlichkeit, einer Kunstrichtung, die mit ihrer nüchternen, mitunter distanziert wirkenden Gegenstandsschilderung wesentlich die Zeit der Weimarer Republik spiegelte. Die malerischen Arbeiten des Künstlers beschreiben das Leben in der Großstadt weniger anhand der Schilderung von Orten, als vielmehr durch die Darstellung des modernen Menschen, insbesondere der Frau. Sie ist mal die fürsorgliche Mutter, mal steht ihr Modebewusstsein im Fokus. Wir sehen sie innig ihr kleines Kind umarmen oder es mit Brei füttern, ebenso wie beim Schminken oder der Anprobe